

Köln im Advent 2021

## Lichterglanz und Sorgen

Auch in der jüngst vergangenen Vorweihnachtszeit hatte Köln sich geschmückt, die Weihnachtsmärkte strahlten und wer aus dem obersten Stock des „Maritim“ auf die glitzernde Altstadt, den Rhein und die Brücken im Lichterschein schaute, der hätte glauben können, dass nichts diesen Zauber trüben könnte.

Wie schon in den vergangenen Jahren hatte das Reiterkorps ins Maritim zur Weihnachtsfeier geladen. Eigentlich kommt dann auch immer der Nikolaus und verteilt nach einer launigen Rede verschiedene Kleinigkeiten und der prächtige Gabentisch der Tombola erweckt bei jedem die Hoffnung, das richtige Los zu ziehen und mit dem Gewinn einer besonderen Kostbarkeit den Abend beenden zu können. So jedenfalls war es mal.

Aber, die Coronazahlen stiegen und es wurde immer klarer, dass dieser Abend etwas anders verlaufen würde. Der Nikolaus war schon abgesagt, die Tombola auch und so blieb den etwa fünfzig Gästen der festliche Rahmen, die wunderbare Aussicht und das vorzügliche Essen. Als hätte die Küche sich besonders gefreut, endlich Gäste bewirten zu dürfen. Und obwohl der Stehempfang entfiel und stattdessen der Sekt am Tisch und sitzender Weise genommen wurde war die Stimmung ganz wunderbar!

Pianist Thomas Möller am Flügel wie immer ein Genuss, er weiß die Atmosphäre aufzunehmen, zuverlässig das rechte Stück zur rechten Zeit, so hat uns seine Musik durch den Abend getragen.

Auch der Empfang am Eingang hatte seinen Reiz, natürlich hatten alle Gäste die erforderlichen Impfpässe und Testnachweise bereit, und für diejenigen, die noch keinen tagesaktuellen Test erlangt hatten, hatte der stets vorausschauende Heribert Mies noch einige Teste dabei.

Und obwohl am gleichen Nachmittag die Nachricht von dem abgesagten Sitzungskarneval die Runde gemacht hatte, kamen doch die Gäste nicht nur festlich gekleidet, sondern auch feierlich gestimmt: eine gewisse Sorge im Gesicht, das ja – was wird noch kommen, wo geht die Reise hin? – und auch Enttäuschung und Frust, so viel Planung, soviel Kreativität so unfassbar viel Arbeit und dann alles für die Katz?

Aber auch die Freude war spürbar: Auf das Wiedersehen, auf gute Gespräche und sozusagen mit Händen zu greifen waren Wunsch und Wille, diesen Abend auf jeden Fall zu genießen! Wo doch die Zukunft schon wieder Verzicht aufzeigte.

In ihrer Ansprache fand die Vorsitzende Dr. Nina Scheiffarth warmherzige Worte, nahm auch Zweifel und Resignation durchaus auf aber zeigte optimistisch auf den Weg nach vorn.

Der Abend verging wie im Fluge bei intensiven Gesprächen und gutem Wein zum, das muss noch einmal gesagt werden, großartigen Essen.

Die Abschiede voneinander waren besonders herzlich, wer weiß, wann wir uns wiedersehen können.

*Agnes Puffert*

Fotos: Dr. Dirk Förger





Unser Präsident Dr. Joachim Wüst überreicht unserem Ehrenmitglied Günter Nollen zum 50jährigen Mitgliedsjubiläum und als Dank für die langjährige Unterstützung des Reiterkorps die Ehrengabe der Großen Kölner, den Kratzhannes.